

Professor Dr. Herbert Krüger, als Protector der Hamburger Gesellschaft für Völkerrecht und Auswärtige Politik der Begründer und Herausgeber dieser Zeitschrift, ist nicht mehr unter uns. Er starb am 25. April 1989 im 84. Lebensjahr in Hamburg.

Die Zeitschrift "Verfassung und Recht in Übersee" steht nunmehr im 22. Jahrgang. Sie ist Herbert Krügers Werk, Ausdruck seiner Überzeugung, daß die Verfassungsentwicklung in den Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung auch hierzulande sein muß. Sein Wunsch war es auch, Wissenschaftlern aus der Dritten Welt ein Forum in Deutschland zu geben, auf daß ein Dialog entstehen könne. Eine solche Einbeziehung auch der Entwicklungen in der Dritten Welt hielt Krüger für unerlässlich. Diese Überzeugungen ergaben sich aus seiner eigenen Arbeit. Herbert Krüger hat wissenschaftliche Arbeiten zu allen Bereichen des Öffentlichen Rechts vorgelegt; sein Werk kulminierte in der "Allgemeinen Staatslehre" von 1964. Er hat eine Vielzahl von Schülern um sich versammelt - dies buchstäblich und bis in die letzten Jahre. Er war in einzigartiger Weise zugleich Rechtsgelehrter und politischer Denker, hochüberlegener Lehrer und geduldiger Zuhörer, Anreger, Förderer, Vorbild und Freund. Sein enzyklopädisches Wissen, sein Humor, seine Herzensbildung sind nicht beschreibbar; sie sind unvergeßlich für alle, die ihn kannten.

In Herbert Krügers Lebenswerk war die vorliegende Zeitschrift nur ein Mosaikstein, freilich einer, so glauben wir, der ihm am Herzen lag. Er lenkte ihr Geschick mit Einfühlungsvermögen und wohlwollender Nachsicht gegenüber denen, die er für die Sache gewonnen hatte. Mit ihm zu arbeiten war gewiß jedem der Beteiligten Ehre und Vergnügen.

Wie hier zuletzt anlässlich des 80. Geburtstages von Herbert Krüger vermerkt worden ist (18. Jahrgang, Heft 4, S. 417), hat er sich beharrlich dagegen verwahrt, mit Festgaben oder ähnlichem geehrt zu werden. Selbst akademische Reden auf seine Person und sein Werk verbat er sich stets und verfügte es auch über den Tod hinaus. Das duldet keinen Widerspruch und verbietet den Versuch der Umgehung. So sei hier das Ableben Herbert Krügers nur schlicht den Freunden und Lesern der Zeitschrift mitgeteilt. Sie in seinem Sinne fortzuführen, bleibt Aufgabe und Verpflichtung.

Für die Hamburger Gesellschaft für
Völkerrecht und Auswärtige Politik e.V.

Philip Kunig

Für die Redaktion
Verfassung und Recht in Übersee
Karl-Andreas Hernekamp

Professor Dr. Herbert Krüger, the Protector of the Hamburger Gesellschaft für Völkerrecht und Auswärtige Politik (Hamburg Society for International Law and Foreign Politics), the founder and editor of this Journal, is no longer with us. He died in Hamburg on 25th April, 1989 at the age of 83.

The Journal "Verfassung und Recht in Übersee" (Law and Politics in Africa, Asia and Latin America) is now in its 22nd year. It is Herbert Krüger's accomplishment, and evidence of his conviction that the constitutional development of the African, Asian and Latin American states ought to be among the subjects of scientific research in this country. He also wished to provide for a forum within Germany for scientists from 'Third World' nations in order to promote an open dialogue. Prof. Krüger considered this dialogue to be an indispensable foundation of any controversial and fruitful dispute about what the State is and what it should be. These convictions were a result of his own works. Herbert Krüger has covered all areas of German public law in his publications; his scientific work culminated in the "Allgemeine Staatslehre" (General Theory of the State) of 1964. He has gathered an enormous number of scholars around himself - literally speaking and into the last years. In a unique way, he was both a lawyer and a political thinker, a superior teacher and a patient listener. His encyclopedic knowledge, his humor, his warm personality cannot be described. They are unforgettable to all those, who knew him.

In Herbert Krüger's academic legacy the present Journal is merely a piece in a mosaic, however, as we think, a piece he had taken to his heart. He guided the course of the Journal with sympathy and understanding as well as kind indulgence towards those he had won for the job. To work with him was both a special honor and delight for everyone who participated.

As has been mentioned on the occasion of Herbert Krüger's 80th birthday (volume 18, issue 4, p. 417), he has constantly objected to any publication in honor of himself. Prof. Krüger even disapproved of academic speeches on his person and his scientific works, also following his death. This leaves no room for opposition or attempts of circumvention. Thus, it is merely upon us to notify the readers and friends of this Journal of Herbert Krüger's death. To continue in his spirit remains both task and obligation.

For the Hamburger Gesellschaft für
Völkerrecht und Auswärtige Politik e.V.

Philip Kunig

For the editorial board of
Verfassung und Recht in Übersee
Karl-Andreas Hernekamp



100b